

Freitag, 5. Mai 2017



Carolin Danner

Mozart: Sonate A-Dur KV331
Schubert: Sonate A-Dur D664
Debussy: Images Bd. 1
Rachmaninow: 3 Bilder-Etüden

Die Pianistin Carolin Danner steht für außergewöhnliche Konzertprogramme mit durch-

dachten Konzepten. So stellt sie in ihrem neuen Programm „Klangfarben“ mit den „Bildern“ von Debussy und den Bilder-Etüden von Rachmaninow musikalische Malweisen aus Frankreich und Russland gegenüber, als wären es Gemälde von Monet oder Repin.

In Kombination mit zartester Gesangkunst aus Wien (Schubert) und deftigster Militärmusik aus dem osmanischen Reich (Mozart) ist ein spannender Abend zu erwarten.

Freitag, 30. Juni 2017



Uwe Balsler

Beethoven: Sonate As-Dur op.26
Chopin: Sonate b-Moll op.35
Medtner: Märchen u.a.
Pabst: Pique Dame - Fantasie

Zwei Sonaten mit Trauermarsch, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. So scheint der Tod des Helden bei Beethoven mitten ins blühende Leben einzubrechen, während bei Chopin der dramatische Kampf im Tode gipfelt. Dabei endet die As-Dur-Sonate völlig spielerisch, während in b-Moll die Geister noch über dem Grabe murmeln. „Keiner erzählt Märchen wie Kolja“ schwärmte Rachmaninow, für den Medtner der größte seiner zeitgenössischen Komponisten war.

Dessen Lehrer Paul Pabst war so eng mit Tschairowsky befreundet, dass er seine Fantasie über Pique Dame sogar noch vor der Uraufführung der Oper öffentlich zu Gehör bringen konnte.

JAHRHUNDERTWENDE-GESELLSCHAFT

Gesellschaft für die Kultur der Jahrhundertwende e.V.

Postfach 103108 · 69021 Heidelberg
E-Mail: JG-HD@gmx.de · www.jg-hd.de

Veranstaltungsbeginn:


Die Konzerte beginnen um 20 Uhr
Die Abendkasse ist ab 19 Uhr besetzt
Einlass ist ab 19:45 Uhr
Die Plätze sind nicht nummeriert

Eintrittspreise:

Normal 20,- € / ermäßigt 15,- €
Familienkarte* (nur an der Abendkasse) 35,- €
*Eltern mit mindestens einem Kind

Tickets unter www.reservix.de

und bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen

 www.facebook.de/reservix

Reservierung für Mitglieder unter jg-hd@gmx.de



Im Kammermusiksaal finden unsere Konzerte neben der guten Akustik ein großartiges Ambiente.

MITGLIED WERDEN UND SPAREN!

Schon für den geringen Jahresbeitrag von € 72,- (erm. € 54,-) erhalten Sie freien Eintritt zu fast allen unseren Veranstaltungen (z.B. auch für unsere Klavierwoche im Januar). Infos unter www.jg-hd.de und an den Abendkassen.



JAHRHUNDERTWENDE-GESELLSCHAFT

Saison 2016/2017

FREITAGSKONZERTE

in der Stadthalle Heidelberg
Kammermusiksaal

Marion Seidel

Ekaterina Derzhavina Roman Salyutov

Irina Chistiakova Carolin Danner

Uwe Balsler

Gefördert durch

 Heidelberg

Sehr geehrte Konzertbesucherin,
sehr geehrter Konzertbesucher,

Nikolai Medtner, Alexander Skrjabin, Pavel Pabst, Sergei Rachmaninow, Edvard Grieg, Gustav Mahler, Maurice Ravel, Claude Debussy ... Sie halten eine Konzertübersicht von Veranstaltungen in Händen, deren Programme wie immer mit Meisterwerken von Komponisten der Jahrhundertwende reich gefüllt sind und so freue ich mich auf die neunzehnte Saison der Reihe der Freitagskonzerte und auf ein Wiedersehen mit Ihnen, verehrtem Publikum, liebe Mitglieder der Jahrhundertwende-Gesellschaft, ohne die diese Konzertreihe nicht möglich wäre.

Mit musikalischen Grüßen

Ihr


Uwe Balsler

1. Vorsitzender und künstl. Leiter der Jahrhundertwende-Gesellschaft

Freitag, 21. Oktober 2016



Marion Seidel Uwe Balsler

Ein Abend mit Gustav Mahler:

Lieder aus des Knaben Wunderhorn
Rückert – Lieder
Lieder eines fahrenden Gesellen
Adagietto aus der 5. Sinfonie

Obwohl sie mit großen Rollen in vielen Opernhäusern zwischen Flensburg und Freiburg zuhause ist, liegt doch ein Schwerpunkt der künstlerischen Beschäftigung der dramatischen Sopranistin Marion Seidel im Liedgesang.

Der einzig Gustav Mahler gewidmete Abend bringt neben einer Auswahl aus den Liedern aus „Des Knaben Wunderhorn“ zwei bedeutende Zyklen zu Gehör: die Lieder nach Texten von Friedrich Rückert und die „Lieder eines fahrenden Gesellen“ auf eigene Texte Mahlers.

Nicht nur Thomas Mann setzte Mahler, wenn auch in künstlerisch verfremdeter Form, ein Denkmal in seiner Erzählung „Tod in Venedig“, sondern insbesondere Luchino Visconti mit deren Verfilmung, die sehr zur Berühmtheit des Adagiettos beigetragen hat. Uwe Balsler spielt es in der Klavierbearbeitung von Otto Singer.

Freitag, 25. November 2016

Ekaterina Derzhavina



Haydn: Capriccio G, Adagio G, Variationen c, D, Fantasia C

Tschaikowsky: Fünf Stücke aus „Die Jahreszeiten“

Medtner: Märchen op.26

Skrjabin: Etüden aus op.42

Wir freuen uns sehr, dass es wieder gelungen ist, einen Termin im Kalender der vielbeschäftigten Moskauer Pianistin

zu ergattern. Zu den vielen Auszeichnungen, die sie inzwischen für verschiedene CD-Produktionen von Bach bis Medtner erhalten hat, ist in diesem Jahr noch der „Choc“ der französischen Zeitschrift „Classica“ für ihre Gesamteinspielung aller Klaviersonaten von Joseph Haydn hinzugekommen.

In unserem diesjährigen Programm erfreut Derzhavina uns allerdings mit einer Auswahl kleinerer Stücke des Vaters der Wiener Klassik, bevor sie uns entführt zu Musik aus ihrer russischen Heimat.

Freitag, 24. Februar 2017



Roman Salyutov

Beethoven: Sonate op.110

Liszt: Fantasie und Fuge über BACH, Réminiscence de Don Juan

Franck: Prélude, Choral et Fugue

Grieg: Ballade g-Moll

Ravel: aus „Miroirs“

Albéniz: aus „Suite Espagnole“

„Wenn ein Klavier wie ein ganzes Orchester klingt“ lautete die Überschrift einer Rezension in der Lausitzer Rundschau über einen Klavierabend mit dem in St. Petersburg ausgebildeten russischen Pianisten Roman Salyutov, und dies wundert wenig. Ist der phänomenal virtuose Pianist und promovierte Musikwissenschaftler aus Sankt Petersburg eben auch zusätzlich noch Dirigent des Sinfonieorchesters Bergisch Gladbach. Sein mit virtuosen Glanznummern gespicktes Programm gipfelt in der berühmten Don Juan Fantasie von Franz Liszt. Wir sind gespannt!

Freitag, 17. März 2017

Irina Chistiakova



Debussy: Suite bergamasque

Skrjabin: Sonate Nr.4, 3 Etüden, 5 Préludes op.16

Rachmaninow: Barcarolle, 3 Etüden, Sonate Nr.2 b-Moll

Wer den mehrfach im Deutschen Fernsehen wiederholten Film über Russlands Wunderkinder (ARTE, ZDF - 2000) und den sich zehn Jahre

später anschließenden Folgefilm „Die Konkurrenten“, in denen Irene Langemann Regie führte, gesehen hat, wird sich sicher an die kleine Irina, damals 8 Jahre jung, erinnern, die 1999 im großen Saal des Moskauer Konservatoriums eine Mazurka und einen Walzer von Chopin vortrug.

Wir hatten bereits in den Jahren 2005 und 2006, als Irina Chistiakova noch von Anatoly Riabov an der zentralen Musikschule in Moskau unterrichtet wurde, die Gelegenheit, die Entwicklung dieses außergewöhnlichen musikalischen Talentes zu verfolgen. Nun kommt sie als gereifte Künstlerin nach Abschluss mit Auszeichnung am Moskauer Konservatorium, zahllosen internationalen Preisen und Konzerten in den großen Sälen wie dem Concertgebouw in Amsterdam, die zum Teil von ARTE, vom Russischen Kultursender und vom staatlichen Rundfunk- und Fernsehsender Mexikos live übertragen wurden, nach Heidelberg zurück und präsentiert uns ein hauptsächlich russisches Programm mit Hauptwerken von Alexander Skrjabin und Sergej Rachmaninow.

HOCHSTEIN
MUSIKHAUS 